



Eleonora Unterberger

Interview von Eleonora Unterberger

Welche waren die wesentlichsten Stationen Ihrer Karriere?

Von 1965 bis 1973 besuchte ich die Volks- und Hauptschule in Liezen, bis 1976 die BHS, ebenfalls in Liezen. Von 1976 bis 1994 arbeite ich in der Steuerberatungskanzlei MGI-Ennstal als Buchhalterin und in der Funktion des Sekretariats. Durch meinen zweiten Ehemann - er arbeitet in der Versicherungsbranche - und seinem Traum, mit Immobilien zu beschaffen, haben wir uns gemeinsam in der Immobilienbranche entschieden. Das war 1992 und für mich ein Sprung ins kalte Wasser. Es war sehr wohl, einmal selbstständig tätig zu sein, die Branche war für mich eine gänzlich unbekannte. Inzwischen sehe ich diesen Beruf als einen sehr guten. Ich habe die Immobilienmaklerprüfung abgelegt. Ich bin von meiner Entscheidung nicht bereut und nach wie vor mit viel Freude in der Branche tätig.

Beruf: Immobilienmaklerin. Funktion: Geschäftsführerin.
Tätig bei: Nora Immobilien Treuhand GmbH., 8940
Liezen, Fronleichnamsweg 4/2. Geboren - Datum, Ort: 8.
April 1959, Graz. Kinder: Eva (1981), Julia (1985) und
Fabian (1990). Eltern: Willibald und Eleonora Hollinger.
Hobbies: Lesen, Musik, Sport, Engel. Sonstige
geschäftliche Tätigkeiten: Versicherungsgeldanlagen.

Was bedeutet für Sie persönlich Erfolg?

Als persönlichen Erfolg werte ich es, zufriedene Kunden zu haben. Ich schätze die persönliche Art und Weise. Ich freue mich über die Feedbacks der Kunden und bin in Folge auch zufrieden.

Sehen Sie sich als erfolgreich?

In meinem Beruf ist man ganz besonders von der Wirtschaftslage abhängig. Inzwischen bin ich seit 13 Jahren in der Branche tätig und ich sehe mich als erfolgreich.

Was war ausschlaggebend für Ihren Erfolg?

Die Arbeit macht mir Spaß, denn ich betrachte diesen Beruf als einen sehr guten und arbeite sehr viel nach Gefühl. Fakten darf man natürlich nicht außer Acht lassen, und man muß sehr konsequent sein. Ich gehe auf die Bedürfnisse der Menschen zu und auf ihre Bedürfnisse ein, das macht den Erfolg aus.

Wie begegnen Sie Herausforderungen des beruflichen Alltags?

Ich begegne Problemen offen und versuche sie bestmöglich zu lösen. Nicht immer alle Probleme lösen, ich versuche es aber zumindest mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. Wenn mir das gelingt, habe ich Erfolg.

Ist es für Sie als Frau in der Wirtschaft schwieriger, erfolgreich zu sein? Die Immobilienbranche ist eine Männerdomäne, und für eine Frau ist es durchaus schwieriger, erfolgreich zu sein, speziell am Land. In der Regel ist es für Frauen leichter, egal in welcher Branche sie arbeiten.

Ist Originalität oder Imitation besser, um erfolgreich zu sein?

Jeder ist eine eigene Persönlichkeit, und deshalb ist die Originalität zu bevorzugen. Anregungen kann man eventuell für sich nutzen, zu orientieren, ist in Ordnung, aber Imitation halte ich nicht für gut. Imitation kann man, denke ich, kein Vertrauen aufbauen, den man nicht sogar unehrlich.

Gibt es jemanden, der Ihren beruflichen Lebensweg besonders beeinflusst hat?

Das war mein zweiter Ehemann, der mich ja zu dieser Branche gebracht hat. Von der Arbeitsmethode her waren wir sehr unterschiedlich. Mein erster Ehemann hat auch einen großen Einfluss auf meinen beruflichen Weg genommen, da er ursprünglich Friseurin war. Sie hat das nicht gutgeheißen, um in der Immobilienbranche zu arbeiten.

Welches Problem scheint Ihnen in Ihrer Branche als ungelöst? Ein Problem, das man nicht beeinflussen kann, ist die Abhängigkeit von der Wirtschaftslage.

Welche sind die Stärken Ihres Unternehmens?

Meine Person und Persönlichkeit. Ich bin sehr vertrauenswürdig und auch nach außen hin. Ich arbeite aufgrund meiner Ausbildung sehr präzise und genau, und in meinem Tätigkeitsfeld ist das sehr wichtig, denn es geht ja um hohe Beträge, und es gibt viele Finanzierungen. Ich kenne mich mit der Gesetzeslage bestens aus, was ebenfalls sehr wichtig ist. Dabei kommt mir meine frühere Tätigkeit beim Steuerberater sehr zu Gute. Diskretion ist ebenso wichtig, und das schätzen meine Kunden sehr. Mein Unternehmen hat auch einen sehr guten Ruf.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Es gelingt mir gut, die beiden Bereiche zu vereinbaren. Ich arbeite in der Immobilienbranche und habe eine Familie.

auch am Samstag und Sonntag bzw. zu jeder Tages- und Nachtzeit. Ich habe drei Kinder, mein Sohn ist neun Jahre alt, meine Töchter sind noch kleiner. Sie sind nur am Wochenende zu Hause. Wohnung und Büro sind in der Nähe und ich arbeite sehr flexibel ohne fixe Bürozeiten. Mit freier Zeitspende Flexibilität läßt es sich alles gut vereinbaren. Ich habe mich bei 18 Jahren entschieden und mit 18 Jahren eine Eigentumswohnung bekommen und einen Beruf ausgeübt. Es läßt sich alles miteinander vereinbaren, wenn man will.

Wieviel Zeit verwenden Sie für Ihre Fortbildung?

Zur Zeit eher wenig, aber ich habe mit der Immobilienmaklerausbildung fundierte Ausbildung. Ich lese regelmäßig Fachliteratur und bin entsprechend der Situation nach Bedarf weiter.

Welchen Rat möchten Sie an die nächste Generation weitergeben?

Man sollte sich als junger Mensch nicht auf einen Beruf fixieren, sondern nach Eignungen und Gefühl einen Beruf wählen und diesen mit Engagement ausüben. Die Arbeit soll Spaß machen und natürliche Verdienstmöglichkeiten bieten. Ist das nicht der Fall, so sollte man Möglichkeiten, sich auf dem zweiten Bildungsweg zu verändern und seiner Arbeit stehen können. Es ist wichtig, daß einer bereit ist, dann hat man auch Erfolg.

Welche Ziele haben Sie sich gesteckt?

Mein Ziel ist es, meine Tätigkeit weiterhin so auszuüben wie bisher mit Wohnformen der Zukunft zu beschäftigen. Es ist wichtig, sich zu orientieren, sich an diese anzupassen und das Beste daraus zu machen.

Ihr Lebensmotto?

Offenheit gegenüber Neuem.

[Link anzeigen](#)

(vom Interview von Eleonora Unterberger)